

1 **Antrag-Nummer: W2**

2

3 **Antragsteller: UB-Vorstand**

4

5 **Adressaten: SPD-Fraktionen in den Stadt- und**
6 **Gemeinderäten des Kreises Kleve, SPD-**
7 **Kreistagsfraktion Kleve**

8

9 **Betreff: Agrobusiness**

10

11 **Der UB-Parteitag möge beschließen:**

12

13 **Überschrift des Antrags:**

14 **Entwicklung von Landwirtschaft und**
15 **Gartenbau - „Agrobusiness“**

16

17 Auf Initiative der SPD-Kreistagsfraktion und in Ab-
18 stimmung mit den SPD-Fraktionen in den Stadt- und
19 Gemeinderäten beschließt der SPD-
20 Unterbezirksparteitag die nachfolgenden Leitlinien als
21 Handlungsrahmen für kommunale Verantwortliche im
22 Kreis Kleve und zur Weiterentwicklung landesplaneri-
23 scher Grundsätze.

24

25 Vorwort

26

27 Die SPD im Kreis Kleve begrüßt den Zusammen-
28 schluss vieler Beteiligter im Agrarbereich mit all sei-
29 nen Verzweigungen und die Zielrichtung, diese Leit-

1 branche im Kreis Kleve voranzubringen. Die Sozial-
2 demokraten sehen große Chancen für Landwirt-
3 schaft, Gartenbau und Umwelt in Initiativen wie Ver-
4 netzung von Erzeugern, um den Einsatz von Energie
5 oder die Flächennutzung zu optimieren.

6 Für Ziele wie die Betriebe im Kreis Kleve konkurrenz-
7 fähig zu halten, Arbeitsplätze in den Folgebereichen
8 der Veredelung und der Vermarktung zu sichern und
9 Ausbildung und Forschung im Agrarbereich zu inten-
10 sivieren und zu koordinieren wird die Initiative Agro-
11 business mit öffentlichen Mitteln gefördert.

12 Ein wichtiger Baustein ist aber auch das Überschrei-
13 ten von Kommunal- und Landesgrenzen. Diesseits
14 und jenseits der Grenzen erstreckt sich ein zusam-
15 menhängender Landwirtschafts- und Gartenbaube-
16 reich mit gemeinsamen Interessen. Aus grenzüber-
17 schreitender Zusammenarbeit ergeben sich wesentli-
18 che Chancen für die Branche in den Bereichen Aus-
19 bildung und Arbeit, aber auch für lebenswichtige Fra-
20 gen der Umwelt.

21 Artgerechte Haltung statt Massentierhaltung ist eine
22 wichtige Zielsetzung.

23 Wir Sozialdemokraten erwarten Lösungen für alle Er-
24 zeuger und Marktteilnehmer. Wir wenden uns gegen
25 den Ausbau marktbeherrschender Stellung einiger
26 Großer zu Monopolstellungen. Letztlich erwarten wir
27 Lösungen wie Diversifizierung statt Konzentration auf
28 Monostrukturen.

29 Sozialdemokraten setzen sich aber auch dafür ein,
30 die gewachsene Kulturlandschaft und schützenswerte

1 Natur im Kreis für die kommenden Generationen zu
2 erhalten. Fauna und Flora, Gewässer und Boden stel-
3 len Schätze dar, die nicht kurzfristigen Interessen ge-
4 opfert werden dürfen.

5 Nach einer Fachtagung im Jahre 2010, die von der
6 SPD-Kreistagsfraktion gemeinsam mit der Sozialde-
7 mokratischen Gemeinschaft für Kommunalpolitik im
8 Kreis Kleve durchgeführt wurde und an der Vertreter
9 von Landwirtschaft und Gartenbau, aber auch der
10 Naturschutzverbände teilgenommen haben, ziehen
11 die Sozialdemokraten mit den nachfolgenden Leitli-
12 nien notwendige Schlüsse für das Handeln der Ver-
13 antwortlichen in Politik, Verbänden und Unterneh-
14 men.

15 *(Die Leitlinien wurden entwickelt in einer Arbeitsgrup-
16 pe, der angehörten: Sigrid Eicker, Gerd Engler, Ro-
17 land Katzy, Norbert Killewald, Thorsten Rupp, Otto
18 Weber.)*

19
20 Entwicklung von Landwirtschaft und Gartenbau -
21 „Agrobusiness“

22

23 Leitlinien der SPD des Kreises Kleve zur Weiterent-
24 wicklung der Leitbranche im Kreis Kleve:

25

26 Landwirtschaft und Gartenbau sind Leitbranchen für
27 die Wirtschaft im Kreis Kleve und der Niederrhein-
28 Region. Die Entwicklung dieser Branchen einschließ-
29 lich ihrer vor- und nachgelagerten Bereiche wie Lo-
30 gistik, Handel, Vermarktung, Bildung und Forschung

1 ist für den Kreis Kleve von herausragender Bedeu-
2 tung.

3

4 Für die Sozialdemokraten im Kreis Kleve bedarf diese
5 Entwicklung einer ganzheitlichen Betrachtung, bei der
6 im Rahmen einer regionalen Planung Ökonomie und
7 Ökologie eine gleich große Bedeutung haben müs-
8 sen.

9

10 Basis für zukünftige Entwicklungen und notwendiges
11 Wachstum müssen auch in Zukunft die gewachsenen
12 Strukturen von Familien- und mittelständischen Be-
13 trieben sein. Zur Stärkung ihrer Wettbewerbsfähigkeit
14 sehen die Sozialdemokraten die Notwendigkeit der
15 stärkeren Vernetzung zur Optimierung von Betriebs-
16 stätten, Energieeinsatz und Vermarktungsstrukturen.
17 Das ist zugleich die Stärkung gegen agroindustrielle
18 Großentwicklungen wie Massentierhaltungen und
19 Monokulturen: Wir wollen Vernetzung statt Verdrän-
20 gung.

21

22 Die zu beschreitenden Zukunftswege auf den ge-
23 nannten Feldern müssen zugleich Beiträge zum
24 Schutz von Klima und Landschaft leisten. Aspekte
25 wie die Nutzung von regenerativen Energien, Verrin-
26 gerung des Energieverbrauchs, Beschränkung des
27 Flächenverbrauchs und optimierte Anlieferungswege
28 sind durch verstärkte Formen der Zusammenarbeit so
29 auszurichten, dass Freiräume geschaffen werden für
30 die Stärkung der Widerstandsfähigkeit der Natur und

1 den Erhalt und den Ausbau der Artenvielfalt im Kreis
2 Kleve. Dabei müssen nachhaltige Bausteine der Stra-
3 tegien von Bund und Land wie der „Pakt für die Flä-
4 che“ Eingang in Agrobusiness-Konzeptionen finden.

5

6 Bei der Zusammenfassung von Betrieben zu sog.
7 „Agroparks“ ist Augenmaß zu wahren. Hier sehen die
8 Sozialdemokraten im Kreis Kleve nicht hinnehmbare
9 Gefährdungen, denen auch die regionale Entwick-
10 lungsplanung begegnen muss, und zwar mit den As-
11 pekten

- 12 - Erhalt der niederrheinischen Kulturlandschaft,
13 auch zur Förderung des Tourismus
- 14 - Schutz der Umwelt, der Lebensräume von
15 Tieren und Pflanzen
- 16 - Erhalt und Weiterentwicklung der Familien- und
17 mittelständischen Betriebe.

18

19 Die beim Kreis Kleve und der Bezirksregierung Düs-
20 seldorf laufenden Verfahren zur Ausweisung von
21 Landschaftsschutzgebieten und zur Aufstellung und
22 Umsetzung von Landschaftsplänen müssen zum
23 Schutz von wertvollen Landschaftsbereichen und
24 Landschaftsbestandteilen zügig bearbeitet werden.
25 Ein gesicherter Handlungsrahmen ist auch für die
26 weitere Entwicklung von Landwirtschaft und Garten-
27 bau und die Investitionen in diesen Bereich wichtig.

28

29 **angenommen: abgelehnt: überwiesen an:**

30
